

Beilage täglich 7 Uhr in der Expedition
Kassier: 24000 Ggr.
Für die Rückgabe eingeleiteter Manuscripte macht sich die Expedition nicht verantwortlich.
Inseraten: Annahme auswärts: Hannover und Vögel in Hamburg, Berlin, Wien, Leipzig, Breslau, Frankfurt a. M., Köln, Moskau in Berlin, Prag, Wien, Genua, Frankfurt a. M., Billig. — Danzig & Co. in Frankfurt a. M. — In Vögel in Genua. — Hannover, Leipzig & Co. in Genua.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Inseraten werden Montag bis 10 Uhr, Dienstag bis Montag 12 Uhr, Mittwoch bis Freitag 10 Uhr, Samstag 10 Uhr, Sonntag 10 Uhr, in der Expedition angenommen. Die Expedition ist nicht verantwortlich für die Rückgabe eingeleiteter Manuscripte.
Kassier: 24000 Ggr.
Für die Rückgabe eingeleiteter Manuscripte macht sich die Expedition nicht verantwortlich.
Inseraten: Annahme auswärts: Hannover und Vögel in Hamburg, Berlin, Wien, Leipzig, Breslau, Frankfurt a. M., Köln, Moskau in Berlin, Prag, Wien, Genua, Frankfurt a. M., Billig. — Danzig & Co. in Frankfurt a. M. — In Vögel in Genua. — Hannover, Leipzig & Co. in Genua.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Clesp & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt in Dresden.
Nr. 194. Neunzehnter Jahrgang. Mittelredacteur: Dr. Emil Biercy. Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann. Dresden, Montag, 13. Juli 1874.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Reichsdeputation Sr. Majestät des Kaisers nach der Mainau, Salzburg, Tölz und Gastein sind dem Kaiser abgemeldet worden, daß der Kaiser nunmehr von der Mainau erst am 13. d. Mitt. die Reise über München nach Salzburg fortsetzen wird. Am 14. Juli begibt sich dann Sr. Majestät zum Besuch der Kaiserin von Oesterreich nach Tölz, tritt tags darauf von dort wieder in Salzburg ein und reist am 16. Juli von dort nach Gastein weiter.

Dem „Schwabischen Merkur“ wird aus Heidelberg mitgeteilt, daß der Gemeinderath Bluntzsch, Professor Wolzmann und Stadtpfarrer Hering die letzte Stellung im Protokollentwurf einvernehmlich haben und in Folge dessen die Verlegung der Centralleitung von Heidelberg zu erwarten ist.

Nach Verichten aus Leipzig soll sich das Befinden des vorerwähnten Königs von Hannover, welches zunächst nach einer Operation von Unterleibsdarmerlei ein entsprechendes war, neuerdings verschlechtert haben.

Die „Voss. Zig.“ erzählt aus Berlin folgenden Akt empörender Brutalität: Aus der städt. Pflanzschule am „Motten Schloß“ kamen vorgestern ein Paar Knaben schnell herausgelaufen, von denen der eine einen vorübergehenden Streich aus Versehen antraute. Der Letztere glaubte sich deshalb rächen zu müssen und warf den einen etwa 12 Jahre alten Knaben sofort über das Brückengeländer ins Wasser. Leider fiel der Knabe mit der Stirn so heftig gegen einen der aus dem Wasser herausgehenden Balken, daß er beinahe tödlich verletzt wurde. Das anwesende Publikum begann nun eine Beschuldigung auf den Verbrecher, der denn auch nach kurzer Zeit eingeholt und nach der Wache transportirt wurde. Hoffentlich wird eine ganz exemplarische Bestrafung nicht ausbleiben.

Locales und Sächsisches.

Bekanntlich hat der hiesige Stadtrath in Folge der den Ständen gemachten Regieungsvoorlage, welche die Gehalte der Lehrer an den Gymnasien und Realschulen wesentlich erhöht, schon im vorigen Jahre ein Berechnungsmodell in den diesjährigen Haushaltsplan eingestellt, um die Lehrer an den höheren städtischen Unterrichtsanstalten mit denen des Staats schon vom 1. Januar 1874 an in gleicher Höhe zu salarieren, da sonst leicht schon im nächsten Jahres ausgezeichnete Lehrkräfte der Stadt entzogen worden wären, wenn jener von der Regierung aufgestellte Termin keine Berücksichtigung gefunden hätte. Die auf die Gehaltsverhältnisse der Elementar-Vollschullehrer bezügliche Regieungsvoorlage ließ indessen weit hinter den Gehaltsföhen zurück, welche die Stadt Dresden schon bisher ihren an den Bürger-, Bezirks- und Gemeindefschulen angehörenden Lehrern gewährt. Gleichwohl hat der Stadtrath beschloffen, auch diese Gehalte erheblich aufzubessern, so daß die hiesigen städtischen Lehrer künftig 500—1000 Thlr., die Directoren aber, abgesehen von den Alterszulagen, 1300 Thlr. mit Einschluß der Wohnungsgeldzulage jährlich erhalten sollten. Damit aber diese Erhöhungen, welche den Lehrern aufrichtig zu gönnen sind, bereits vom 1. Januar f. J. an ausgezahlt werden können, ist den Stadtverordneten schon Anfang vorigen Monats eine hierauf bezügliche Vorlage gemacht worden, wodurch die Einstellung der nöthigen Bedarfssumme in den nächsten Haushaltsplan ermöglicht wird. Die Gemeindevorsteher haben denn auch den stadträthlichen Anträgen in dankenswerther Weise entsprochen, wie bereits in diesem Blatte berichtet wurde. Sie sind indessen noch einen Schritt weiter gegangen und haben beantragt, daß die verwilligten reichlichen Gehaltserhöhungen auch auf das Jahr 1874 nachgezahlt werden sollen. Auch dies wäre den hiesigen Vollschullehrern wohl zu gönnen, wenn die hierzu nöthige Summe von nahezu 30,000 Thalern wirklich disponibel wäre. Diese Summe soll aber nach den Beschlüssen der Stadtverordneten erst durch Erhöhung des diesjährigen dritten Steuertermins der städtischen Anlage aufgebracht werden, so daß auf den Thaler Miethzins mindestens 20 Pfennige, auf jedes Hundert des Grundwerths aber sechs Pfennige mehr gezahlt werden müssen, als im Haushaltsplan pr. 1874 postulirt ist. Es kann nun hier unerörtert bleiben, welchen Anlaß eine solche nachträgliche Steuererhöhung, welche jedenfalls nur durch einen wirklichen Nothstand gerechtfertigt sein würde, gegenwärtig, wo Handel und Wandel darniederliegen, in der hiesigen Einwohnerschaft finden dürfte, wenn der Stadtrath dem Antrage der Stadtverordneten entsprechen sollte. Von besonderem Interesse aber ist es, die Motive kennen zu lernen, welche für jenen Antrag geltend gemacht werden und deren Fortlaut in den veröffentlichten umfangreichen Verhandlungen der Stadtverordneten nur zu leicht übersehen wird, weshalb derselbe hier folgen möge. Es heißt nämlich in dem vom Stadtv. Adv. Krause verfaßten und vom Collegium adoptirten Berichte des Finanzausschusses wörtlich:

„Zwar hätten die Lehrer an den Volksschulen kein Recht, sich zu beschweren, wenn die Wohlthat der Gehaltserhöhung ihnen vom 1. Jan. 1875 zu Theil würde, da die Stadt neue und schließlich doch leicht zu vermeidende Ausgaben nur in dem Maße, als ihre Finanzen es gestatten, zu leisten braucht. Wenn trotzdem der Finanzausschuß dem Collegium anrath, bei seinem früheren Beschlusse stehen zu bleiben und die erhöhten Gehalte vom 1. Jan. d. J. ab zu zahlen, so thut er dies zunächst aus Rücksicht für die in seinem Beschlusse angedeutete Meinungsänderung des Collegiums, dann um die Angelegenheit der Gehaltserhöhungen thunlichst bald zum Abschluß zu bringen. Auch ist es ganz richtig, der Verbesserung, welche uns zu eifelnhaft für die Erhöhung der Gehalte und für deren Gewährung von einem thunlichst frühen Zeitpunkte an bestimmt ist, durch die unmittelbare eintretende Steuererhöhung die Wahrheit sichtbar zu machen, daß die Gehaltserhöhungen aus ihrem Bestehen begabt werden, und daß es keine anderen Geldquellen zu ver-

erböhen der Beamtengehälte gibt, als die, vom Publikum erhobenen Steuern. Es wird von Nutzen sein, daß die Verantwortlichkeit, welche mit dem Drängen nach Verbesserung der Beamtengehälte verbunden ist, unterer Willkür durch die sofortige Ausföhrung erhabter Zinsgrößen und erhöhter Anlage vom Grundwerth verdeutlicht wird.“

Begegnung dieser Motive hat sich, so viel bekannt, nur ein Mitglied des Stadtverordneten-Collegiums (Stadt. Gottschall) ausgesprochen. Trotzdem darf wohl billig daran gezwweifelt werden, ob Anschauungen, wie die obigen, von der hiesigen Bürger- und Einwohnerschaft, deren Vertretung den Stadtverordneten obliegt, wirklich getheilt werden, und ob überhaupt ein derartiges Vorgehen der Gemeindevorsteher im wahren, wohlverstandenen Interesse der hiesigen Lehrerschaft geboten erscheint.

Es ist vielfach aufgeföhlen, daß die sächsische Regierung noch keine Meldung darüber in's Publikum hat bringen lassen, ob es richtig ist, was in vielen Zeitungen zu lesen stand: daß das künftige oberste Reichsgericht nicht nach Leipzig, sondern nach Berlin kommen soll. Es handelt sich hier um ein offenes Landesinteresse, bei welchem das vornehme, kühle Stillschweigen unserer Regierung wenig am Platze scheint.

Der General der Infanterie und Director der Kriegskassen in V. Alsdorf in Berlin hat einen mehrwöchentlichen Urlaub nach dem Königreich Sachsen angetreten.

Herr Musikdirector Jante vom 6. brandenburgischen Regiment Nr. 52 geht heute bei Helbig und morgen im Schiller-Schloß zum Musikconcert.

In dem Lenachbarten Loschwitz lebt seit einiger Zeit der bekannte Dichter Hr. Wodenstädt.

In der Nacht zum Sonntag war eine in mittleren Jahren stehende Dame von Leipzig nach Dresden gereist und hatte beabsichtigt, mit dem Nachts 1 1/2 Uhr von hier nach Breslau abgehenden Zug dahin abzureisen, war aber kurz vor Abgang des Zuges unwohl geworden und auch bald verstorben. Zwei Kerze waren nicht bei der Stelle, waren aber außer Stande die Unbekannte wieder in's Leben zurück zu rufen. Die Verstorbene trug ein schwarzes Kleid, braunen Hut mit Blumen und schien den besseren Ständen anzugehören. Ihre Wäsche war „E. W.“ gezeichnet. Die Polizei hat den Leichnam nach dem Neustädter Friedhof bringen lassen.

Eine gefährliche Actiengesellschaft ist in Sachsen neu gegründet worden. Die in Bautzen, Singsdorf und Ebersdorf gelegenen Pulverfabriken sind in den Besitz eines Consortiums übergegangen, welches sich am 26. Juni d. J. unter der Firma Sächsische Pulverfabriken als Actiengesellschaft constituirt hat.

In Jittkau war zu Anfang dieses Monats großes Vogelwischen. Am Donnerstag der Festwoche kommt der imposante Heibau, dessen Herstellung 6000 Thlr. gekostet, in Gefahr, durch eine Feuerflamme verzehret zu werden; glücklicher Weise ist ein Soldat zur Hand, welcher den Brand noch im Entstehen erstickt, und zwar mit Gefahr des eigenen Lebens. Tags darauf werden dem Braven einige Tage „Kasten“ aufgebrennt, denn seine Verdienstlöhne in eine Stunde, wo er schon in der Caserne eingetroffen sein sollte. Hoffentlich wird eine löbliche Schenkung der reichen Bierstadt für so viel Weh auch einen Trost zu beschaffen wissen.

Wegen nordwestwärts von Dahlen bis zur preussischen Grenze. Unter der hiesigen Landbevölkung herrscht ein außerordentlich gedrückte Stimmung und das aus leicht begreiflichen Gründen. Die Heuernte, anhangs nicht verzeugend, fiel ziemlich dünn aus. Der immerwährende Regenmangel und die bedeutende Hitze haben dem vor 4 bis 5 Wochen noch leiblichen Stande des Getreides den Stempel gedrückter Hoffnungen aufgedrückt. Es ist hier nur eine knappe Mittelrente zu erwarten, aus dem Vater wird weinliche gar nicht. Gewitter steigen sehr oft auf, zerbrechen sich aber gewöhnlich bei den Hochbürgen Bergen bei Barren, oder sieben nach Göttingen und Leipzig zu, so daß die Dörfer Kalkstein, Verlu, Bitterfeld, Schwanauwitz u. ihres Segens nie theilhaftig werden. Sehr kühne und trübliche Farben zeigt aber das Landschaftsbild ganz nahe an der preussischen Grenze und über derselben drüben bei Eddau und Torgau. Hier giebt's Hitze, Regenmangel, Sand, geringe Düngung, harter ohne Wägen, fast drei Fünftel des Getreides sind verloren. Der sogenannte Almbauer läßt an, durch Futtermangel gezwungen, Vieh zu verkaufen, obgleich letzteres sehr wenig niederen Preis hat; er ist schon seit Wochen „mit dem Väter“ oder beragt sich beim „Groschauer“ einen Stoppel Korn zum V. d. e., bezahlet ihm er nicht, weil er vor der Ernte kein Geld hat. Alle verlagern sich Lang und größere Sonntagsgewinnungen, selbst theilweise den zeitweiligen Ausgange in den Gassen zum Viehthiere. Wie ganz anders lebt dagegen der lustige Städter! Aber er füllt die Kalamität auch — hinterher; denn der Bauer kauft Vieh und wird seine Mutterreihe (die manne vor 5 Wochen 16 Rgr., jetzt 25 Rgr.) künftigen Herbst und Winter enorm in die Höhe schrauben; na, dann greifen wir zur Syrubbomme! Ms.

Rechtliche Gerichtsverhandlung am 27. Juni. Andreas Mürtchin aus Amdorf bei Bautzen und Johann Gottlieb Gerhard Reuber aus Volkshagen erschienen, des Diebstahls bez. der Habserei beschuldigt, auf der Anklagebank; als Verteidiger fungirten die Herren Arzengel und Dr. Schaffrath. Die fünf hauptstück wiedererlangten Diebstahlsobjecte liegen auf dem Gerichtstische. Der im Jahre 1849 geborene dreizehnjährige Reuber ist wie sein Genosse Reuber seit einiger Zeit auf dem hiesigen Centralbahnhöfe. Während ihres Nachtentlasses floh Mürtchin in einen von Leipzig gekommenen Güterwagen, den er offen gelassen haben will und stahl ein in Wasserwand verpacktes und aufgehängtes Gell, sogenannte Mehl, zerbricht die Schindeln und theilt mit Reuber das Gell. Mürtchin hat von seinem Väter Reuber für 30—40 Thlr. verkauft. Einen weiteren Diebstahl führten Reuber noch im Monat December aus, der betr. Güterwagen war ihrer Angabe nach ebenfalls offen, wenigstens wäre die betreffende Bombe blos geklopft gewesen. Mürtchin entnahm ein arabisches Balle, dessen Inhalt er im Wagen erst einer vorherigen Durchsicht unterwarf, ein kleineres Gell Mehl, Reuber theilten dann und verpackten die geraubte Mehl unter ihre Mäcke. Auch ein Väter Worte fiel bei dieser Gelegenheit mit in die Hände der Waagenführer. Am 7. März d. J. nach Mürtchin nach Begehung und unter indirecter Weisung Reuber's auf einem Güterwagen ein von Berlin nach Leipzig zu transportirtes Gell Mehl mit Manufakturwaren; dasselbe enthielt reichen Brill und man fand es am frühen Morgen unter einem Wagen ver-

borgen, daneben auch die zum Dienste gehörige Laterne Mürtchin's. Der Angeklagte giebt zu, das Gell in der Nacht zu stehlen, aus dem ebenfalls unvollständigen — oder vielmehr durch einen Anprall an der Bombe beschädigten — Wagen genommen zu haben, habe es aber, da der Inhalt nicht convenirte, zurückbringen wollen, sei jedoch bei dieser Gelegenheit geföhrt und habe den gestohlenen Gegenstand nicht an die richtige Stelle befördern können. Ein Arbeiter Schabel hatte das Gell zunächst aufgefunden und sofort Anzeige darüber gemacht. Mürtchin geriebt bei der Entdeckung in merkliche Aufregung, namentlich weil seine Laterne mit bei dem Diebstahlsobjecte aufgefunden wurde. Die Zeugen Ulrich und Schabel behaupten entschieden, daß der beschriebene Wagen vorher vollständig plumbirt gewesen sei. Zwei Genösdarinnen nahmen bei Mürtchin und Reuber's Hausdurchsuchungen vor, bei letzterem fand man den noch übrig gebliebenen Mehl, in einem Strohhack verpackt, im Keller vor, während Reuber's Mehl im Mehl im Mehl verpackt hatte. Der Hauptwerth der gestohlenen Gegenstände wird vom Sachverständigen Herrn Salomon auf circa 30 Thlr. angegeben. Das Urtheil lautet: der Mürtchin auf 1 Jahr 4 Monate Zuchthaus, für Reuber auf 4 Monate 3 Tage Gefängniß, sowie für Beide Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre.

Angeföndigte Gerichts-Verhandlungen. Heute Vormitt. 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Glanzregellen Heinrich Koniger aus Bromberg wegen Diebstahls. — Einsprüche: 9 Uhr in gehobener Sitzung wider Christian Friedrich Häsel hier wegen Kurzei; 10 wider Friedr. August Dietrich u. Gen. in Ebersdorf wegen Diebstahls; 10 1/2 wider Carl Friedrich Vöbel in Loschwitz wegen Forstdiebstahls; 11 in Hagenwälden Carl Gottlieb Meiners wider Carl Traugott Peter hier; 11 1/2 in Privatklagen Friedrich Veberich Falkenbergers in Neustadt wider Carl August Schöberl in Bieschütz, Nachmittags 4 Uhr Hauptverhandlung wider den Eigarrenarbeiter Edwin Rumbald Anke von hier wegen Diebstahls, Betrugs und Unterschlagung. — Montag den 14. Juli in gehobener Sitzung Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Gustav Hermann Naumann aus Burg wegen Unschuld mit einem Mädchen unter 14 Jahren; Nachmitt. 4 Uhr Verhandlung wider den Mediceus des Dresdener Volkshöfen, Herrn Johann Klemp hier wegen Verbrechen; Nachmitt. 5 Uhr Verhandlung wider denselben wegen Verbrechen.

Vertheilungen den 14. die. in den Gerichtsämtern: (Esterberg: Friedrich Rißler's Bauegut in Trebnitz, 7500 Thlr.; Reub: Friedrich Blewog's Haus und Garten, 345 Thlr.; Leipzig: Eduard Schaff's Haus, 15300 Thlr.; Glauchau: Eduard Schimmel's Haus in Gelsa, 2470 Thlr.; Schneeberg: Johann Baumann's Haus und Garten 310 Thlr.; Wilschdorf: Heinrich Langner's Erbtheil in Goldbach, 4658 Thlr. vertheilt.

Witterungsbeobachtung am 12. Juli, Mittags. Baromet. stand nach Otto & Wölkert hier: 27 Paris. Zeit 11 1/2 h. (Zeit unverändert). — Thermometer nach Reaumur: 27 Grad über Null. — Die Schloßthurmbühne zeigte E. d. Wind. Himmel bewölkt.

— Cichöhe in Dresden, 11. Juli, Mitt.: 138 Cent. unter 0.

Feuilleton.

Der vorerzählte Wagner's Abend des vereinigten Chors (Häfen und Kreuzler) ist ein Monstrum-Musikstücker im Garten des Münchner Hofes war überaus reich besetzt. Wenn man die Zahl der Zuhörer auf 2000 legt, wird man sicher nicht zu hoch greifen. Die Musik fandene war die Klangwirkung besser, als neulich; inzwischen hat man nämlich das Orchester umgeben und sitzen nun auch die Musiker — wenigstens wenn zwei Ebeere bereit welen — sehr eng, so ist doch eine bessere Beziehung gewonnen worden. Die Ausführung der einzelnen, in chronologischer Folge den genialen Oeuvren des großen Meisters entnommenen Nummern geschah mit Bräktion, schwungvoller Energie und war durchweg von mächtiger Wirkung. Als der „Zug der Frauen aus Lebentrin“ begann, da zogen auch die Frauen und Männer von ihren Plätzen unter die Musikanten, denn es begann ein heftiger Regen. Ob das Concert nach dem Regenguß zu Ende gespielt ward, konnte Niemand nicht abwarten. Leider wurde man mitten im Genuße der für so große Orchester wunderbar geeigneten Musik durch die Ungunst des Himmels geföhrt.

Einen für Sachsen nicht uninteressanten Vorgang erzählt Gregor Samarow in seinem Zeitroman „Am Jester und Aromen“. Verborgt ist der Wortlaut freilich nicht; doch aber ist es möglich, daß der Autor (Karl Müding) gute Quellen benützt hat. Es war im böhmischen Hauptquartier, Manteneffel noch zwischen Wägen und Würzburg mit den Bayern engagirt. Mollte w. der Moller beirathen eben den in'deutschen Hebung. Samarow erzählt nun: „Des Königs Blick schaute aufmerksam den Väter, welche der General von Mollte mit einem Meißner, den er in d. d. Hand hielt, über der Karte durch die Luft zog, bald hier, bald dort einen Punkt bezeichnend zur Erläuterung des Vortrages über seine Dispositionen. Die hohe, schlafte Gestalt des Generals war leicht vorüber geeignet, um die Karte zu überblicken, sein rubiges, gleichmäßig hohes Gesicht mit den feinen, ersten, an d. e. Verträts Schamhölzer erinnerten Zügen war leicht animirt, indem er seine Gedanken dem König entwickelte, welcher schweigend und nur von Zeit zu Zeit durch eine Neigung des Hauptes billigend zuhörte. „Gut, daß Sie kommen“, rief der König dem eintretenden Ministerpräsidenten entgegen. „Sie werden mich Aufklärung geben können, Mollte theilt mit Ihnen mit, daß General Manteneffel berichtet, der Prinz Karl von Bayern habe seine achtjährige Wägenruhe und die Schöpfung des von Manteneffel bedrohten Würzburgs versprochen, da der Abschluß eines Waffenstillstandsvertrages und die Friedensverhandlungen mit Bayern unmittelbar bevorstünden. General Manteneffel, über darüber ohne Mittheilungen ist, hat zwar die Verhandlungen nicht zurückgewiesen, indess die Uebergabe Würzburgs als Bedingung der Waffenruhe gestellt und fragt nun an, was er thun solle. — Was sind das für Verhandlungen mit Bayern?“ Graf Wismar lächelte. „So eben verläßt mich Herr von der Wörthen, Majestät,“ antwortete er. „Ab“, rief der König, — „also bittet man doch um Frieden? — Was haben Sie mit ihm geirret?“ „Majestät“, erwiderte Graf Wismar, — „das steht im Zusammenhang mit der ganzen augenblicklichen Situation, über welche ich mir erlaube, Eurer Majestät Vortrag zu halten und Herhöchste Entschloßungen zu erbitten.“ General von Mollte hatte seinen Meißner in ein großes Notizbuch, das er in der Hand hielt, und sagte: „Gute Majestät haben wohl augenblicklich keine weiteren Wünsche für mich?“ „Doch ich Graf Wismar bitten“, sagte Graf Wismar schnell. — „Daß der General hier bleibe, — seine Ansicht wird wichtig sein bei den vorliegenden Fragen.“ Der König neigte zustimmend das Haupt, der General richtete den ersten Blick fragend auf den Ministerpräsidenten. „Majestät“, sagte Graf Wismar, „Benedetti ist zurück — was Sachens betrifft.“ „Nun?“ fragte der König. „Was Sachsen betrifft“, fuhr Graf Wismar fort, „hat — wie Benedetti sich ausdrück-

Eiskeller-Restaurant.

94. Königsbrückerstrasse 94.

Heute
Eröffnung sämtlicher Localitäten,
bei eintretender Dunkelheit Illumination.
Hochachtungsvoll
Gebrüder Hollack.

Die bewährtesten Desinfectionsmittel
als Chlorlauge, Eisenvitriol, Karbolsäure, carbolsaurer
Kalk in Docht und ausserwogen, Desinfectionss-Flüssig führen
und verkaufen zu den billigsten Preisen
die sämtlichen Apotheken Dresdens.

Dr. Treibich, pract. Arzt, Chirurg
und Geburtshelfer,
Specialist für Augen-
krankheiten, wohnt
Pragerstrasse 14, part. Sprechstunden von 10-12 Uhr
täglich. Consultationen auch in englischer, französ. und
italien. Sprache.

1000 Stück Brief-Konverts
von Gans mit jeder Firma 1/2 Thlr.,
bei 5000 Stück 1 1/2 Thlr.

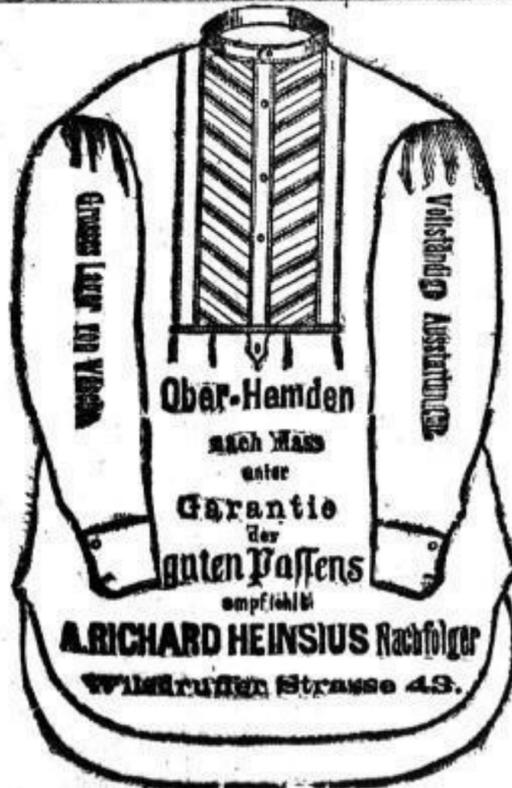
1 Nisch Briefpapier mit Firma von 2 Thlr. an.
Copirbücher, gut geb., 1000 Blatt 1/2 Thlr.
Copirpressen, tauerhaft, Stück 2/4 Thlr.
Biblioraptes (Selbstbuchbinder), Stück 20 Ngr.
Hauptlager handverfertigter Conto-Bücher, sowie großer
Lager aller Comptoir-Artikel.
Muster nach auswärts franco.

Wilh. Klemich,
4 Seestraße 4.

Sinder-Schuh, Stiefel und
Stiefel für Mädchen und Knaben
jeden Alters, vom einfachsten bis zum
eleganteften Genre, stets in colossial
reicher Auswahl im **Wiener Schuh-**
waaren-Depot von **Eduard Ham-**
mer, Schlossstraße 13.

Sowohl für Damen als auch für Herren
Befahrungen besondere Localitäten,
daher das Anprobiren ganz ungenirt.

Präparirt auf der
Ausstellung in Wien
1871.
Vorzügliches Mittel
gegen Heiserkeit, Husten etc.,
aus der Kabrik für Malz-Präparate
Fr. Roth, Apotheker und Chemiker,
Feuerbach-Struttgart.
sind zu haben in Haupt-Depot für Sachsen bei
Spalteholz & Bley in Dresden, Annenstraße 10



Ein freywilliger
Stützflügel,

mit ausgezeichnetem Ton, neu-
tes amerikanisches System, we-
der nur kurze Zeit gebraucht,
ist mit großem Verlust, be-
eignet sich zum Verkauf ausser
gewöhnlich zu verkaufen. Wilsdruffer
Strasse 8, 2. beim Instrumenten-
macher **Wolffram.**

**Gute Talmi-
Uhrketten**
mit Stempel
„Talmi“
für
Herren u. Damen,
den
1 Thlr. an,
empfehlen unter
Garantie 5 Jahre
Ernst Zscheile,
„Billigste Einkaufs-Quelle“
für Galanterie-
und Kurzwaren.
Dresden,
13 Scheffelstrasse 13.
NB. Billigste Aufträge wer-
den auf's Sorgfältigste pr. Nach-
nahme ausgeführt, und nicht
convenirende

Uhrketten
auf Wunsch umgetauscht.

13 Scheffelstrasse 13.

Uhrketten
auf Wunsch umgetauscht.

MATICO-INJECTION
VON GRIMAULT & CO APOTHEKER IN PARIS

Ein freywilliger
Stützflügel,

ein Pianino,
sehr gut erhalten, mit großem
Schaden zu verkaufen. Scheffel-
strasse 34 dritte Etage links.

2 Pianoforte
mit schönem Ton, Blatte, Sprei-
sen, billig zu verkaufen.
Wilsdrufferstr. 8, 2.

für Damen.

Ein unabhängiger, junger
Herr von feinem Aussehen
wünscht die Bekanntschaft einer
gebildeten Dame von angehö-
mer Erziehung (stadellosen
Witwe) zu machen. Briefen
mit Verweis der Photographie
bittet man sub. Exped. A. H. I.
an die Exped. d. Bl. gelangen
zu lassen. Discretion gebührend.

Privatunterricht

in Mathematik bez. Algebra,
(Wurdenrechnung) u. Metho-
dicit (Decimal-, Bin-, Procent-
u. f. w. Rechnungen), in deutscher
Grammatik (Orthographie,
Wort-, Satz- u. Stillehre), so-
wie in der Buchführung er-
theilt an jüngere u. ältere Leute
O. Spang, Privatlehrer, Ga-
leriestraße 12, dritte Etage.

**Für
Gewerb-
treibende.**

Die Besitzerin eines im
mittlen der Altstadt-Dresden
gelegenen großen Hauses
mit vorzüglichem Keller,
Schlachthaus etc., das sich
zu einem gewerblichen Un-
ternehmen eignet und eine
große Zukunft hat, da durch
erfolgte Durchdringung der
Straße ein ganz neuer Ver-
kehr entstanden, wünscht
dasselbe sofort zu verkaufen.
Kaufpreis 33,000 Thlr.
Zahlung nach Vereinbarung.
Näheres an Selbstkäufer,
welche ihre Adressen unter
H. 35 in der Expedition
d. Bl. niederlegen wollen.

**Ein
Omnibus**

mit Handpumpe, in Dresden
gebaut, 1 Jahr gefahren, für 18
Personen, aber leicht für 30 Per-
sonen einzurichten, ist wegen Ge-
schäftsaufgabe billig zu verkaufen.
Kaufpreis 1000 Thlr. unter
H. 35 in der Expedition
d. Bl. niederlegen wollen.

**Ein Haus mit Garten in
Neudorf, in welchem
seit Jahren eine schwing-
hafte Destillation u. Wein-
stube, verbunden mit Colo-
nialwaarenhandlung exi-
stirt, ist für den billigen
Preis von 15,000 Thlr.,
mit 1000 Thlr. Anzahlung
zu verkaufen durch das
Commissionshaus
H. Krusecke, Adolph
Nagel u. Co., Dresden,
Wilsdrufferstraße Nr. 2.**

**Für gutgehalt. Herren-
und Damen-Garderobe,
Stiefel, Schuhe etc. werden die
höchsten Preise bezahlt: keine
Blauenjagasse Nr. 49.
Wittwe Ludwig.**

Zu kaufen gesucht
wird 1 Pianoforte. Adr. erbeten
Rundhausstraße 22 im Pöla-
rentiengebäude.

Argenteum auf
den Blättern des
verwandten Bar-
meto Matto, hat
dieses Präparat
sehr feinem Be-
kanntheiten hat
nicht nur die
Schleimhäute. Die
Injection wird mit
besonderem Erfolg
bei acuten Fällen
angewendet, und hat
sich dieses Mittel über-
haupt bei mehreren
Fällen bewährt. Preis
24 Gr. pr. St. Haupt-
Depot bei **Gustav
Trieppel** in Leipzig.
Niederlage in Dresden
bei **Herren Spalteholz u.
Bley.** Detail-Verkauf in
den Apotheken.

Gold- und Silberwaaren-Handlung
von **B. Ulrich, Goldarbeiter,** am See Nr. 10 1. Et.
Echt gefasste imitirte
Brillant-Waaren.
Stelle Bekienung. Preise billig.

7 Am See?
Gede der **Margarethen-Gasse.**
Goldene Damenuhren, schon von 14 Thlr.
an bis hinauf zu den eleganten, goldene **Memor-**
teils für Herren, **Regulateure,** aber ebenso
auch die einfachsten Uhren empfehle ich unter
Garantie und zu billigen Preisen prompt Ver-
sorgung. Alle Reparaturen werden schnell und
prompt ausgeführt.

H. F. Treppenhauer, Uhrmacher.

Die Telegraphen-Bau-Anstalt

von **A. Venus**
DRESDEN
Rosenweg No. 63
empfiehlt

Signal-Anlagen für Fabriken, Hotels, Privathäuser
electriche Uhren, Sicherheitsapparate gegen Ein-
bruch, alle in das Fach der galvanischen Electricität
gehörende Apparate etc.

Größtes Lager am Platze, reichste Auswahl aller
Neuheiten, sofortige Effectuirung
zu solidesten Preisen unter Garantie.

Durch Uebersichtlichkeit, Kürze
und billigen Preis empfehlen
sich die in vielen Auslagen er-
scheinenden
Kochschriften:
Wasserkocher durch Dresden
u. die fachs. Schweiz. Mit
60 Illustrationen und neuem
Stylplan. 75 Bogen. 1/2
Pian von Dresden mit al-
phabetisch. Straßentopograph.
20 Bogen. 1/2
Panorama der sächsischen
Schweiz mit Verzeichniss ihrer
höchsten Punkte. 20 Bogen. 1/2
Schulbuchhandlung
Vormannsche Buchhandlung,
Dresden, Hauptstraße 19).

**Das Drogen-
und
Farbwaaren-
Geschäft**
von
Johannes Thonius,
große Meißnerstraße Nr. 1,
empfiehlt **Cammeած, Venetian,
Bade-Salze, Bade-Schwämme,
Campher, Infusionspulver, Riech-
ampfer, Infusionspulver, Gela-
tine, Gewürze, ganz und geschoben,
Körner in allen Sorten, Veilch,
Weiner, Mauthäuser, Muskatnuss,
Maurerharzen, sowie Delikaten,
streichfähige, Rode, Terpentintöl,
Veinöl, Veindistillat, Pincol,
Schablonen für Maurer, leiner
et. Grobeneröl, Zafelöl, kochen
Vollweiss, ätherische Oele zu
Parfümeriezwecken und zur
Aqueurfabrikation, Frucht-Mischer
und Geruch-Essenzen, Soda,
Stärke, Zollette-Zeichen, Stern-
und Wasser-glas-Zeife, Wägen-
Zeife.**

Pianoforte von Hartem, ge-
langreichem Ton,
verschied. Stimmung haltend,
zu 95, 80, 65, 30 Thlr., billig zu
verkaufen: **Neumarkt 4 3 Et.**

Knabenanzüge
für das Alter von 2 bis 15 Jahren, gefertigt in
Sachsen, die nach moderner Art, in europäischen
und elegantem Genre, zu jeder Zeit annehmlich
und dauerhaft sind. Preis nach Umständen von
1 bis 10 Thlr.

P. Schlesinger,
Goldschmiedemstr. 27 part.
vis-à-vis Hotel de France.

Ein Dampfmaschine.
3-4 Pferdekraft stark, wird an
sauren Leucht. Offerten werden
in Dresden, Marienstr. Nr. 1-
1. Etage entgegen genommen.

Bandwurm
besitzt (auch brieflich) in 2
Stunden getödtet und sicher.
Dr. med. Ernst in Leipzig.

Gas-Bechter,
deutsch, engl., franz. u. dänisch
Fabrikat, empfiehlt **Hermann
Viebold,** gr. Altmarkt 4, Fabrik
d. Gas- u. Wasserleitungsanlagen.

Feinstböhm. Speisebutter
10 Ngr. empfiehlt
G. A. Herbst,
Johannisplatz.

Dr. J. Wolffram, Schmoritz, 2 IV.

Restaurant K. Belvedere Brühl'sche Terrasse

Heute großes Concert, Anfang 4 Uhr. Soiree musicale...

Das diesjährige grosse Vogelschiessen im Feldschlösschen

Am Mittwoch, den 15. und Donnerstag, den 16. Juli...

Das Schützen-Comité. Großes Extra-Concert

Mittwoch Illumination. Donnerstag Grosses Brillant-Feuerwerk.

J. A. Helbig's Etablissement. Elb-Terrasse.

Bei günstiger Witterung. Heute Montag, den 13. Juli. Großes Militär-Concert.

Grosse Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.

Groses Concert vom H. S. Stadtmusiker und Trompeter-Virtuos Herrn Friedrich Wagner.

Feldschlösschen. Heute Abchieds-Concert

Concert der ungar. National-Kapelle. „Horvat Marczl“ aus Buda-Pest.

Schweizerhaus. Heute Montag von 6 Uhr an Frei-Concert.

Salon Variété. Eingänge: Badergasse 20 und gr. Kirchgasse 1.

Gr. Vorstellung und Concert.

Auftreten sämtlicher engagierter Mitglieder. Unter anderem kommt zur Aufführung: Zum 2. Male (neu): Die Frauenwelt in Verzweiflung.

Damm's Etablissement.

Stadt Bremen. Heute Montag Ballmusik. Von 7-10 Uhr Tanzverein.

Ballhaus. Heute Ballmusik, v. 7 bis 10 Uhr Tanzverein.

BelleVue. Heute Ballmusik, v. 7-10 Uhr Tanzverein.

Diana-Saal. Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.

Gambrius. Heute Ballmusik, v. 7-10 Uhr Tanzverein.

Schweizerhaus. Heute von 7-10 Uhr Tanzverein.

Medinger Lagerkeller. Königsbrüderstraße 61. Heute Montag großes Garten-Concert.

Geschäfts-Eröffnung. Bantznerstrasse 38. Ein Colonialwaaren- und Cigarrengeschäft.

Rest. Park Reisewitz. Ein großer Posten Köhner, früher Spree-Krebse.

Guldne Aue. Heute Ballmusik, v. 7-10 Uhr Tanzverein.

Tonhalle. Heute von 7-10 Uhr Tanzverein.

Central-Halle. Heute von 7-10 Uhr Tanzverein.

Deutscher Kaiser in Pieschen. Vogelschiessen u. Frei-Concert.

Colosseum. Tanzverein. Heute Montag.

Inspector-Gejuch. Wir suchen einen tüchtigen, in der Organisation...

Schärpenbänder. In vielen Hundert bis zu den kostbarsten Sorten.

Berlobungsringe, Trauringe, Siegelringe. mit den schönsten Steinen aus echtem 14car. Gold.

massiv goldne Ringe. das Stück von 1 1/2 Thaler an.

Fiskalische Obst-Verpachtung. Der diesjährige Obst- resp. Kastanien-Ertrag von...

Mittwoch, den 15. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr in der Restauration zum „Ballhaus“.

Die R. Amtshauptmannschaft. Der R. Banverwalter. von Vieth.

Oldenburger Milchvieh-Auction. Donnerstag den 16. Juli, Vormittags 10 Uhr.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt. Dir. R. Pollatz. Cippoldswaldener Platz 5 zweite Etage.

Verloren ein Manschettenknopf von Eisenblech...

Verloren ein neuhilbernes Quendhalband mit Steuer Nummer und Gravir: „Heinrich Grimm, Malerw. 29.“

Verloren ein weisses Wachstuch, gelbe Flecke. Abgabe: Pacht. C. Schnupper.

Verloren ein tüchtiger Bonbonslocher wird sofort bei gutem Lohn nach auswärts gesucht.

Ein tücht. Glaser- od. Tischlergehilfe (Rahmenmacher) findet sofort dauernde Arbeit bei H. Weinschach.

Ein tüchtiger Wirthschafterin bei einem älteren Herrn. Auch würde sie gern die Erziehung von ein Paar Kindern übernehmen.

Gasthof zu Cotta. Gute Gesellschaft. Vogelschiessen.

Die erwartete Sendung Isländer Matjes-Seringe, in wirklich vorzüglicher u. feiner Qualität.

Carl Otto Jahn, Wildruferstraße. Verloren ein Manschettenknopf von Eisenblech...

Verloren ein neuhilbernes Quendhalband mit Steuer Nummer und Gravir: „Heinrich Grimm, Malerw. 29.“

Verloren ein weisses Wachstuch, gelbe Flecke. Abgabe: Pacht. C. Schnupper.

Verloren ein tüchtiger Bonbonslocher wird sofort bei gutem Lohn nach auswärts gesucht.

Ein tücht. Glaser- od. Tischlergehilfe (Rahmenmacher) findet sofort dauernde Arbeit bei H. Weinschach.

Ein tüchtiger Wirthschafterin bei einem älteren Herrn. Auch würde sie gern die Erziehung von ein Paar Kindern übernehmen.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens begeben durch am Dresden, den 11. Juli 1874. Hermann Zechelle und Frau.

Privatbesprechungen. Heute Abend 8 Uhr im Restaurant „Der Jäger im Garten“.

Mechaniker. Gute Humpel's Restauration, Altmärk, Zimmer Nr. 6.

Heute Abend 8 Uhr im Restaurant „Der Jäger im Garten“.

Sammermeister. Gesucht wird ein Meister, der nicht nur in der Schmelzerei unterm Schwanzhammer...

Empfehlenswerth ist das Schnittgeschäft Altmärk. Gute Stoffe. - Preise billig.

Ein Bräut. H. M. Wohlgeborer in Chemnitz. Ein fernerer Brief liegt unter bekannter Adresse...

Schule: Hast denn Du nicht noch paar Freunde, die sich noch mit unter das Circular zeichnen...

Freibergerstr. 7 im Gutgeschäft d. C. Köberling bietet sich sehr günstige Gelegenheit...

Theater, Concerte, 13. Juli. K. Hoftheater. (In der Altstadt.)

Die Grille. Wöchentliches Charakterbild in 1 Acten von Charlotte Goldschmidt.

Neumüller's Sommer-Theater im S. Gr. Garten. Die schöne Soubrette.

Die Insel Sulipatan. Romische Operette in 1 Act von August Dieckhoff.

CONCERT. Heute Abend 8 Uhr im Restaurant „Der Jäger im Garten“.

Das heutige Blatt enthält 6 Seiten und für Dresden eine Extrablattseite der Hrn. Gebr. Dollat.



Vertical text on the right edge of the page, including words like 'Was', 'Wasc', 'in g', 'Blau', 'Lama', 'Bunte', 'Welle', 'Moire', 'Schwa', 'En', 'Weiss', 'Blau', 'Mand', 'Le', 'Möbel', 'Futter', 'Wollen', 'Haupt', 'hab', 'gebote', 'i'.

Friedr. Paul Bernhardt in Dresden, Schreiberbergasse No. 1b.

offerirt zu Einkäufen

a) Für die Sommer-Saison:

Waschächte Kleider-Cattune in ganz neuen, geschmackvollen Mustern das Meter von 53 Pf. (Elle 3 Ngr.) an, beste Qualitäten Meter 6 $\frac{1}{2}$ und 7 Ngr., ist gleich Elle 3 $\frac{1}{2}$ und 4 Ngr.

Waschächte Kleiderpiqués und Cretonnes Meter von 7 Ngr. (Elle 4 Ngr.) an.

Imit. engl. Kleiderleinen

in ganz besonders grosser Musterauswahl und drei verschiedenen Qualitäten, Meter 9, 9 $\frac{1}{2}$ und 10 Ngr., ist gleich Elle 5, 5 $\frac{1}{2}$ und 6 Ngr.

Blaudrucks, $\frac{5}{4}$ und $\frac{6}{4}$ breit, die besten existirenden Qualitäten, Meter 7 und 9 Ngr., ist gleich Elle 4 und 5 Ngr. (Bedeutendes Lager für den Engros-Verkauf.)

Sommer-Kleiderstoffe,

als: Lenos, Barèges, Mohair-Glacés, Alpaccas, Lustres etc.

Weisse Shirtings, Chiffons, Stangenleinen, Piqués von den billigsten bis zu den besten Sorten.

Engros-Lager von Sommer-Kopftüchern

in Jaconet, Piqué, Cattun, Cachemir, Thybet etc.

b) Für die Herbst- und Winter-Saison:

(Bereits jetzt schon vollständig sortirtes Lager.)

Lamar, einfarbig, melirt, gestreift, punkirt und carrirt. Sehr gute Qualität, Meter 29 Ngr., Elle 16 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Bunte Barchente zu Jäckchen, Meter 8 Ngr., Elle 4 $\frac{1}{2}$ Ngr. **Futter-Barchente** Meter 5 Ngr., Elle 28 Pf.

Wollene und halbwollene Kleiderzeuge in allen existirenden Arten von Stoffen zu billigen Preisen.

Moirées zu Röcken, schwarz Meter von 8 $\frac{1}{2}$ Ngr. (Elle 48 Pf.) an; farbig Meter von 10 Ngr. an.

Schwarze Sammete, von der billigsten Sorte, Meter 14 Ngr. (Elle 8 Ngr.) an bis zu den besten Qualitäten.

Engros-Lager in wollenen Tüchern, Shawls, Cachenez etc.

c) Für den täglichen Bedarf:

Weisse Leinwand, reelle Waare, in allen Breiten. (Ganze Stücke und Weben zu Fabrikpreisen.)

Weisse Halbleinwand nur in $\frac{5}{4}$ und $\frac{6}{4}$ breiten Sorten.

Weisse Hemden-Cattune, fein- und starkfädig, in sehr grosser Auswahl.

Blaue Schürzenleinwand und blau bedruckte leinene Schürzen, auf rein weiss gefärbt. Für den Grosso- und Einzelverkauf stets vollständiges Sortiment.

Handtuchleinwand in grau und weiss. **Tischtücher** und **Servietten**.

Leinene und baumwoll. Bettzeuge und Inlets

in allen Breiten; besonders reiche Auswahl in den mittlen Qualitäten.

Möbelcattune und bunte Gardinen in sehr feinen Mustern, darunter $\frac{5}{4}$ Köpergardinen mit doppelter Bordure.

Weisse Piqués und Stangenleinen

mit den passendsten Mustern zu **Bettbezügen**, ganz richtig $\frac{6}{4}$ breit, Meter 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. (Elle 43 Pf.).

Futterzeuge in jeder Art, zu ganz billigen Preisen. (Bei vollen Stücken Fabrikpreise.)

Wollene Nähtischdecken Stück 15 Ngr., **Commodendecken** Stück von 22 $\frac{1}{2}$ Ngr. an, **Tischdecken** Stück von 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Auf mein

Haupt-Lager bunter baumwollener und weissleinerer Taschentücher

habe wiederholt aufmerksam gemacht und bitte ich bei Bedarf um gütige Berücksichtigung dieser nirgends gebotenen Auswahl.

Friedr. Paul Bernhardt in Dresden, Schreiberbergasse No. 1b.

Robert Bernhardt in Dresden,

21c. Freiburgerplatz 21c.,

beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er in Folge der vorgerückten Saison die Preise aller

☞ Sommer-Artikel ☜

wesentlich ermäßigt hat und ladet deshalb die geehrte Damenwelt zu recht fleißigem Besuche seines Etablißements ergebenst ein.

Unter den Artikeln, welche einer Reducirung des Preises unterlagen, befinden sich:

Eilenburger Cattune, waschecht, bestes Fabrikat, das Meter	53,	60	30	Pf.
Elsässer Cattune, " " " " " "	53,	"	30	"
Elsässer Jaconnets, " " " " " "	70,	"	40	"
Berliner Cattune, " " " " " "	40,	"	23	"
Elsässer Percales, " " " " " "	70,	"	40	"
" Cretannes, zu Wäsche, " " " " " "	70,	"	40	"
Glauchauer Mohair-Glaccées, " " " " " "	120,	"	70	"
Elsässer schwarz u. weiss Popeline, " " " " " "	95,	"	55	"
Geraer reinw. Ripse, in allen Farben, " " " " " "	130,	"	75	"
Lenos, in allen Farben, " " " " " "	70,	"	40	"

Sämmtliche Artikel sind nicht Partio-Waaren, sondern lediglich solche Fabrikate, bei denen durch die vorgerückte Saison die Farben- und Muster-Sortimente nicht mehr komplett sind.

Zu

Sammet- und Seidenwaaren

bin ich unermülich bemüht, durch meine directen Verbindungen mit Lyon, Zürich, Elberfeld, Crefeld etc., stets das Neueste und Beste zu bieten

Zur Erweiterung meines Engros-Geschäftes in

Baumwoll-Waaren

(Shirtings, Fatterzeuge, Blandrucks, Taschentüchern etc.) habe ich die umfangreichsten Abschlüsse zu den günstigsten Preisen gemacht, und werde ich, um raschen Umsatz zu erzielen, im Ganzen und Einzelnen sehr billig verkaufen.

Die in entfernteren Stadttheilen wohnenden geehrten Kunden, welche oft über den weiten Weg klagen, wollen selbst bei dem kleinsten Bedarf ihre Wünsche in unfrankirtem Couvert dem nächsten Briefkasten anvertrauen, worauf durch meine Leute die Waare thunlichst schnell in den Besitz der geehrten Besteller gebracht wird.

Meine Geschäfts-Localitäten sind geräumig, hell, freundlich und eignen sich bei jeder Witterung zu günstigen Einkäufen.

= Gute Zins-Coupons werden 1 bis 2 Monate vor dem Verfall an der Casse für voll respectirt. =

= Oesterreichische Gulden und Viertelgulden, sowie alle fremdländischen Geldsorten werden zum bestmöglichen Cours angenommen. =

= Außer Sonnabends Schluß der Localitäten Abends präcis 8 Uhr. =

Droschken-Station nur 25 Schritt entfernt!

Die Grundprinzipie der Firma sind seit ihrer Gründung vor 10 Jahren: Größte Reellität, Conlanz und Billigkeit.

Zu einem recht fleißigen Besuche des Etablißements ladet nochmals ergebenst ein

hochachtungsvoll

Robert Bernhardt.

Robert Bernhardt, 21c. Freiburgerplatz 21c. Sammet-, Seiden- und Modewaaren-Manufactur en gros und en detail.

Robert Bernhardt, 21c. Freiburgerplatz 21c. Sammet-, Seiden- und Modewaaren-Manufactur en gros und en detail.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various small notices and advertisements.